

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

221 (21.9.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-311088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-311088)

Bürgerverein Neubremen.

**** Einladung ****

zu dem am Montag den 6. Oktober cr. in den Räumen des Friedrichshofs stattfindenden

16. Stiftungs-Fest

bestehend in
Konzert, Theater, Aufführungen und nachh. Ball.

Entree 1 Mark. Anfang 8 1/2 Uhr.

Karten im Vorverkauf bei den Herren **Hohm**, Mittelstraße, **Joh. Saake**, Grenzstraße, **P. Göring**, Grenzstr., **Arn. Carstens**, Grenzstr., **G. Sudenberg**, Thelenstraße, **Hupe**, Wischstraße, **H. Arnolds**, Meyer Weg, im Friedrichshof und bei den Mitgliedern.

Zu dem diesjährigen Stiftungsfest werden die Freunde und Mitglieder des Vereins hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Zum Waldfrieden.

Sonntag den 21. d. Mts., von 4 Uhr Nachm. an:

Familienkränzchen.

Es ladet dazu ergebenst ein

Koslowski.

Gastwirthschaft „Marienhof“.

Bringe einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum, auch meinen werthen Freunden und Gönnern meine

Gastwirthschafts-Lokalitäten

— freundl. Fremden- u. geräumige Klubzimmer — in empfehlende Erinnerung.

Arnold Carstens,
Bant, Grenzstraße 86.

Feinste Speise-Kartoffeln!!

Erhalte in den nächsten Tagen mehrere Ladungen **Eierkartoffeln, Magnum bonum u. blaßrothe Junker.** Empfehle solche zu den niedrigsten Preisen. Gefällige Bestellungen zum Winterbedarf nehme entgegen.

Friedrich Stassen,
Neue Wilhelmshavener Straße 64.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich eine Filiale

ff. Backwaren

aus der Konditorei des Herrn **H. Rüdemann**, sowie den Verkauf von **H. Schwarz-, Grau- u. Feinbr.** Puffkugeln auf Torten usw. werden gern entgegengenommen.

Frau Joh. Klein.

Jeden Morgen frische Brötchen.

Sämmtliche Neuheiten in Bukartikeln für die Herbst- und Winter-Saison

sind eingetroffen und halte dieselben bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Garnirte Hüte

sind stets in großer Auswahl und in allen Preislagen vorrätzig.

H. Lüschen, Bant,
Neue Wilhelmsh. Straße 20.

Neuheit!

Polyphon-Konzert!

Mechanisches Klavier!

Großartige Tonfälle!

Es ladet freundlichst ein

E. Brinkmann,
Bant, Oldenburger Str.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine drei- und eine vier-räumige Oberwohnung.

J. Jaffe, Bant, a. Markt.

Zu vermieten

bei dreiräumige Wohnungen mit abgetheiltem Keller zum 1. Novbr.

Aug. Sabunde, Wischstraße 24.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine zweiräumige Stiebelwohnung und zum 1. Nov. eine vier-räum. Unterwohnung.

J. Jaffe, Bant, a. Markt.

Zu vermieten

zum 1. November oder später mehrere zwei- und vier-räumige Wohnungen mit Balkon und sonstigen Zubehör.

Joh. H. Jansen, Friedensstr. 5.

Gutes Logis.

Verl. Börsenstr. 25, 1. Et.

Fortzugshalber

eine fast neue **Plüschgarnitur**, Preis 160 Mk., u. ein **Vertikow** zu verkaufen.

Louisenstr. 6, 3. Et. 1, 5. Bahnh.

Gesucht

zum 1. Oktober ein tüchtiger **Schulmeister** Kaufbursche.

Neue Wilhelmshavener Str. 16.

Sohlen

aus Jahn- und Wildschullerer der besten, polirtesten Erzeugung, sowie gute, brauchbare

Sohlleder-Abfälle

erhält man zu den bekannten billigsten Preisen bei **C. Ocker**, Lederhandlung, **Kehnpeters, am Markt.**

Neuheit!

Polyphon-Konzert!

Mechanisches Klavier!

Großartige Tonfälle!

Es ladet freundlichst ein

E. Brinkmann,
Bant, Oldenburger Str.

Oldenburger

Konsum-Berein.

e. G. m. b. H.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.

Der Vorstand.

Institut

— für —

Stottern u. andere Sprachfehler

wie Rippen, Stammeln etc. Kinder nach der Schulzeit, Erwachsene nach Geschäftsabschluss.

Viele Zeugnisse von Bekannten, auch von hiesigen.

Anmeldungen, da mit den Kursen unversüßlich begonnen wird, umgehend erbeten im Hause **Kieler Straße 53, 1. Etage links, Ecke Borstenstraße, am Rasenplatz.**

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von

J. H. Paulsen

Grenzstraße 23

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silbersachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Die gegen die Quittung der Genus Klassen aufgestrichene **Verleibung** nehme ich hiermit als unwaahr zurück.

Martins Ossen, Leppens.

Theater-Direktion

Leopold Friedr. Weiss.

Sonabend, 20. Septbr.:

Alt Seidelberg

im Friedrichshof zu Bant.

Theater im Erholungshause

der Kaiserl. Werft.

Sonntag den 21. Septbr.,

Nachm. 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung

Bothkappchen.

Abends 8 Uhr:

Saubenlerche.

Von Wilhelmsbrück.

Neuheit!

Polyphon-Konzert!

Mechanisches Klavier!

Großartige Tonfälle!

Es ladet freundlichst ein

E. Brinkmann,
Bant, Oldenburger Str.

Der Arbeitsnachweis

für Bauarbeiter

befindet sich jeden Abend von 6 bis 7 Uhr

im Restaurant „Bürgerhalle“

(Zaaf), Grenzstr. 38.

Restaurant Union

Sonntag, 21. Sept.

Nachmittags:

Aussetzeln

u. Enten u. Gänzen.

Carl Zeock,

Neue Wilh. Str. 69.

Zum grünen Wald

(am Forst Lipjever)

Sonntag den 21. September:

Ball

wozu freundlichst einladet

Eduard Harms.

Allen Freunden

und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich die neu eingerichtete

Stehbierhalle

von Herrn Traugott Klein, Kieler Straße 5, übernommen habe und bitte um freundliche Unterstützung.

Achtungsvoll

Th. Stulken.

Neuheit!

Polyphon-Konzert!

Mechanisches Klavier!

Großartige Tonfälle!

Es ladet freundlichst ein

E. Brinkmann,
Bant, Oldenburger Str.

Mordendliches Verbrechen

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Blatt der Arbeiterbewegung „Die Neue Welt“.

Das „Mordendliche Verbrechen“ erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage nach Sonn- und festlichen Festtagen. — Abonnementspreis: Ein Vierteljährlich 70 Pf., halbjährlich 1.20 Pf., jährlich 2.40 Pf., für 2 Monate 1.50 Pf., monatlich 75 Pf. inkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Haut, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Nr. 1114 Nr. 88.

Interesse werden die fünfjährigen Korrespondenten oder deren Namen mit 10 Pf. vergütet; die Mitarbeiterinnen entsprechen der Anzahl. — Zusendung der letzten Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittag in der Expedition oder in der Buchhandlung „Die Neue Welt“ (Haut) abgegeben sein. Weitere Interessen werden früher erbeten.

Nr. 221.

Saut, Sonntag den 21. September 1902.

16. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)
Dienstag, 19. September 1902.

Der Parteitag eröffnet die Sitzung um halb 3 Uhr. Vom Punkt Arbeitervereinfachung sind folgende Anträge gestellt:
1. Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Die Beschlüsse werden sich erstrecken auf den Punkt: Unter allgemeiner Leitung soll sich jeder bewegen, das ein Programm, das den Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Der Parteitag beschließt, die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten und die Arbeitervereinfachung als Hauptaufgabe der Partei zu betrachten.

Joseph Coney.

Novellen von John Galsworthy.

(13. Fortsetzung.)
Nachdem verstanden.
VI.
An demselben Montage, an dem Polly die Unterredung mit ihrem Klassenleiter hatte, erwachte Jos des Morgens sehr früh, gerade zur Zeit, als es draußen am hellsten war und die Verdampfung am Fenster zu wischen anfing. Er stieg aus dem Bett und konnte gar nicht begreifen, was denn los war, denn die Möbel in seinem Zimmer schienen um ihn zu tanzen, und in seinem Kopf war ein Summen und Surren, als ob dort ein halb Dutzend Dreiecke brodelten. Aufgeschreckt sah er sich um, als ob er in einem fremden Zimmer wäre, und er dachte, er sei wieder auf dem Meer. Er dachte, er sei wieder auf dem Meer. Er dachte, er sei wieder auf dem Meer.

her nichts weiter als trodenes Brod gegessen und daß schon eine ganze Zeit vergangen war, seitdem er sein letztes Mittagbrot eingenommen hatte. Ein Ding in einer Anstalt, eine Tasse Kaffee oder Schokolade für einen halben Penny, und dazu noch ein Stückchen trodenes Brod, das er sich selbst zu Hause in seinem Schrank hielt und das er mit ein paar Schül Wasser hinunter spülte, darauf war er in der ganzen vergangenen Woche seine tägliche Nahrung gewesen.
„Ich will davon nicht mehr trinken“, sagte er, indem er sich die Nase, das er der eben getrunken hatte, näher ansah, und auf ihrem Boden einen Saft bemerkte, der wie Grünspan aussah. „Da drinnen scheint ja ein Dutzend Raben ertrunken zu sein.“
Dann holte er aus dem Schrank den Rest seines Brodes hervor, das hart wie Stein war, nicht mehr beissen.“ Und mit diesen Worten rief er das Brod zum Fenster hinaus. Fünf Minuten später verließ er das Haus, um den Wächtersche Weg hinter nach einem Platte zu gehen, auf dem an einem Baum das „Daily Chronicle“ angeschlagen zu sein pflegte.
Im diesen Anschlag fanden eine Masse von Menschen dicht gedrängt und einander lösend, auf die Schultern kletternd und durch die Reihe hindurch, suchten sie die Anzeigen zu lesen. Und in diesem ungeordneten Gewirr herrschte die höchste Stille, die nur dann laut unterbrochen wurde, wenn Jemand in dem Anruf ein Wort oder einen ganzen Satz in Reflauten vor sich brachte, die von denen, die er auf der Stelle gelernt hatte freilich ganz verschieden waren.

Es dauerte fast zehn Minuten, bevor Jos den Anschlag lesen konnte, denn nur langsam konnte er sich durch die drängende Menge Bahn machen, wobei es von allen Seiten Puffe und Stöße setzte. Darum war er denn überhaupt hierher gekommen?
Er hätte doch schon wissen können, daß das Vierkommen ganz zwecklos war.
Das sagte er sich auch, als er die Anzeigen überflog und keine einzige fand, durch die Leute seines Handwerks gesucht wurden, dagegen boten sich vielfach Zimmerleute, Bau- und Möbelschreier an, jede Arbeit zu irgend einem Preise zu übernehmen. Mit traurigem Lächeln erinnerte er sich der Anzeige, die er selbst hatte einsehen lassen, als er noch Geld zum Weg werfen hatte, zu jener Zeit, als er erst vom Lande nach London gekommen war.
„Zimmerman, gewissenhaft, fleißig und nüchtern, mit vorzüglichen Zeugnissen und Werkzeugen gut ausgestattet sucht Stellung.“
Natürlich hatte er darauf ebenso wenig eine Antwort erhalten wie auf verschiedene Briefe, die er auf Anzeigen hin abgegeben hatte.
Ja, doch; einmal hatte er eine Antwort bekommen; sie lautete: „Die Herren Gibbs und Smith bedankt sich für Ihren Bedauern Hr. Joseph Coney, daß sie für seine Dienste keine Verwendung haben.“
Als er vom Anschlag weg ging, schickte sich auch dort die Menge. Verschiedene gingen nach Hause, andere langerten umher oder legten sich auf die Promenadenbänke, wenn sie es nicht vorzogen, sich auf dem Rasen der Parkanlagen herumzuwälzen. Einige gingen auch in die Kneipen, um dort ihren letzten Pfennig auszugeben und

bei einem Gläschen über etwas, was sie nicht beginnen konnten, nachzudenken.
So rief er nur gehen konnte, eilte Jos nach einem großen Bau, den eine Gesellschaft aufzuführen lief, um den Armen dadurch, daß sie die dicker gebräutet zusammen wohnen, zu einem billigeren Preise Wohnungen zu beschaffen, als sie dieselben in gewöhnlichen Mietshäusern erhalten konnten.
„Gold winlige Raben!“, sagten die Arbeiter mit verdächtigem Lächeln, denn sie konnten beobachten, wie sich die Hände aus der Erde schafften, wie gleichsam durch Baugewerkschaften entstanden und wie die billigen Findungen angewandt wurden, um diese Handwerkerfamilien einzutreiben.
Es war erst halb sechs Uhr, und doch fand schon um den „winldigen“ Bau eine Menge anständiger Leute, welche voll Arbeitssucht bei sich trugen und einen Blick zeigten, der sagen wollte: „Seht, ich vernehme kein Geschäft.“ Ein paar von ihnen nickten Jos freundlich zu, während andere ihm einen finsternen Blick zuwarfen. Ihre Unterhaltung drehte sich ausschließlich um die Arbeit. Ob der Mann im Bauwerkler wohl Geld haben mochte, das hat noch und dort eine Treppe aufgeschritten werden sollte? Es hatte gehört, daß eine neue Arbeit fertig sein zu lassen war? Wie waren die Arbeiter für die Arbeiter zu den Jubiläumlichkeiten? Wer vermag die Arbeiter an die Bestimmung abzu?
Als der Werkführer erwidern, machten die Leute bereitwillig Platz, um ihn in das „winldige“ Gebäude einzutreten zu lassen. Ein verdrießliches Schreien überflog die Menge, denn vom Best-

Betten

Können Sie nirgends besser und billiger einkaufen, als in **Wulfs Spezialgeschäft für Betten, Wallstrasse 24, I. Etg.** Sie finden dort eine enorme Auswahl in fertigen Betten, wie diese nur in einem Spezialgeschäft geboten werden kann. Die Preise sind erstaunlich billig, weil das Geschäft seine Untertassen für Ihre Schaufeln, Ledermatratzen, Bekleidung, Personal usw. aufzubringen hat, und wird Jeder von den billigen Preisen überrascht sein. In den Betten werden nur gute Materialien verwendet und nur gute handgefertigte Federen genommen, sodass für jedes Bett die möglichste Garantie für Güte und Preiswürdigkeit gestellt wird. Bevor Sie ein Bett kaufen, prüfen Sie die Preise. Kaufswang findet nicht statt. **Constante Zahlungsbedingungen.**

Hauptgeschäft Wallstraße 24, I. Etg. Bettfedernlager Louisenstraße 5. Bettfedern-Reinigungsanstalt Börsenstraße 37.

Bekanntmachung.
Das Ministerial-Exemplar der diesjährigen Einkommensteuerrolle der Gemeinde Bant wird vom **20. d. M. bis zum 4. Oktober cr.** im Rathaus zur Einsicht der Steuerpflichtigen ausliegen.
Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Artikel 21 des Steuergesetzes Niemandem gestattet ist, die Begründung der Steueranfänge anderer Steuerpflichtigen einzusehen.
Bant, den 19. Septbr. 1902.
Der Gemeindevorsteher.
Weeng.

Verkauf.
Montag den 22. September, Nachm. 2 Uhr an,
sollen im Restaurant „Waldfrieden“ am Bantener Hafen folgende zur Konkursmasse der Witwe des weil. Unternehmers **Carl Schulz** in Bant gehörende Gegenstände, als:

- 1 Buffet mit folgendem Inhalt: 1 Esstisch für 12 Personen, 1 Butterdose, 1 Blattmesser, 3 Kaffeefässer, 1 Ewige, 1 Fruchttaffel, 1 Kaffeeboje, 1 Esstisch, 1 Toilettenständer, 1 Wasserhahn, 1 Bierfass, 1 Silbernes Tablett mit Zuckertopf und Milchzucker-Fässer, 1 Wasserschiffchen, 3 Reiberschälchen, 3 Besteck, 1 Spüllasche mit Wandboosterung und Deckel, 1 Blüschgarnitur (Sopha und 2 Stühle), 2 Sophas, mehrere Seppeltische mit 2 St. und 4 St., verschiedene andere Tische und kleine Tischchen, 1 Kaffeeschiff mit Deckel, 1 Trumme, 1 Spiegel in Goldrahmen, 2 Toiletten- und mehrere andere Spiegel, 1 Kronleuchter, 1 Hängelampe, 1 Salonlampe, 1 großer und mehrere kleine Teppiche, 1 Silbernes Kleid, 1 Sessel, 1 Regulator, 1 Ventilator, ca. 100 Stüde Kippes, 2 Ständer mit grünen Kugeln und Palmen, Blumenhänder mit Blumenkörben, diverse Bilder, 14 hoch Gardinen mit Uebergarbinnen, 7 Portieren mit Jubelst, Bier- und Weingläser, 2 Blumenampeln und 2 Ampeln für Licht, 8 Silberne Tafelaufsätze, 1 Dg. Silberne Esstisch, 1 Dg. Silberne Tischschiff, 1 Nideltisch, 2 Ofenschirme, 1 Theelich m. 6 Gläsern, 1 Büchertisch mit 18 bis 20 Büchern, 1 Tisch und 2 Stühle aus Bambusrohr, bis. Stühle, 1 Piano, 1 Klavierboden, 1 Klavierlampe, 1 Notenständer mit Noten und 3 Büchern, diverse Konsole mit Figuren und Blumen, 1 Schreibpult, 1 Kopierpresse, Garbentrommel und Ständer, 1 eiserner Gartenstuhl und 6 Stühle, mehrere Bettstellen, Bettvorleger und Käufer, 3 Handtücherhalter mit Ueberhandtüchern, Wasch- und Waschtische, 1 Waschecke und verschiedene andere hier nicht benannte Gegenstände. Sodann 26 Flaschen Sekt, 111/2 Flaschen Rotwein, 1/2 Flaschen dito, 4 Fl. Weißwein, 4 Fl. Champ, 25 Fl. verschiedene Biere, 44 Fl. Selters und 28 Fl. Brause

öffentlich mitzubietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Der Konkursverwalter.
Pundsch.

Fahrräder
werden sauber und billig vermindert, emkallert und repariert bei
Paul Fischer,
Altenstraße 23a.

Varel.
Eine nahe am Varelser Holz belegene **schöne Besitzung** mit großem Obst- und Gemüsegarten, ferner ein im **Marion-Lustgarten** belegenes **Haus** nebst Stall u. Garten liegen unter mehrer Nachweilung im Verkauf.
H. Meyer, Rechnungssteller,
Varel, Raumbühlstr. 42.

Zu belegen
zum 1. März n. J. etwa
25 000 Mk.
gegen mäßigen Zinsfuß auf erste sichere Hypothek.

Mandatar G. Schwitters,
Bant.

Malaga-Portwein
direkt importiert, ein vorzüglicher kräftiger und süßer Wein, sehr empfehlend für krante und schwächliche Personen. die **Flasche nur 1 Mark.**

Es trafen in ganz vorzüglicher Qualität wieder ein
la. Emdener Vollheringe
Sind 5 Pf.

Neue grüne Erbsen
per Pfund 16 Pf.
J. Herbermann,
Neubremen.



Schnäckels
Beerdigungs-Institut
Neue Wild. Straße 11.
Größtes Sargmagazin am Plage. Bietet nur in eigener Werkstatt angefertigte Särge, sowie sämtliche Zeichen-Bekleidungsgegenstände. Übernahme ganzer Beerdigungen, auch nach auswärtig.

Harzer Waschballgen
und **Waschfässer**
reelle, dauerhafteste Waare, empfiehlt
Diedrich Paradies,
Marktstraße 28.



Sarglager
von **Willy Wehn,**
Rathstraße 114/115 u. Grünstraße 6, am Bismarckplatz.
Großes Lager von Särgen in allen Preislagen. Leichenbekleidungs-Gegenstände, Kranzkränze, Schleisen usw. in großer Auswahl.

G. Meuß, Optiker
empfeilt in großer Auswahl: **Reise-, Jagd- u. Militär-Perpektive**
die neuesten Erfindungen in **Prismen-Doppel-Fernrohren**. Unvergleichlich in Leistungsfähigkeit (Sichtweite, Vergrößerung, G. Helligkeit) und Handlichkeit für Reise, Sport und militärische Zwecke.
Größte Auswahl in **Rathenower Brillen** und **Vincenz** mit prima Gläsern, Wiener Krähelglas-Vincenz in größter Auswahl, Neus die neuesten Facetten. — Größte Auswahl in **Infall-Brillen** mit Aluminiumfassung und 5 mm dickem Glas, auch anhalt Glas Drahtgaze. Schutzbrillen für sämtl. Berufe.

G. Meuß, Optiker
Wilhelmshaven, Marktstraße 26.

Bei **Drüsen, Erosion, englischer Krankheit, Sautandschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten** für schwächliche, blauesüchende, blutarme Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlichgeprüft viel vorerordneten

Lahusens Leberthran.
Durch seinen **Jod-Eisen-Zusatz** der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Modifikationen. Geschmack hochfein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht zu vertragen. Bester Jahresverbrauch ca. 80 000 Flaschen, besser Beweise für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Dankfügungen darüber. Preis 2 und 4 Mk. letztere Größe für längeren Gebrauch vorzuziehen. **Vorwunderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.** Sie haben in allen Apotheken von **Wilhelmshaven, Neustadtdamm, Heiderwerden.** Wo nicht sicher echt zu haben, sende man sich direkt an die dortige Hauptniederlage, **Neuender Apotheke in Bant.**

Die „**Volks-Zeitung**“ erscheint täglich zwei Mal, Morgens und Abends.
Gratis-Beilage: **Gutenbergs „Illustrirtes Sonntagsblatt“** redigirt von Rudolf Elcho.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.
Chef-Redakteur: **Karl Vollrath.**

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beurteilung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Pandelstheil, frei von jeder Einseitigkeit. — Theater, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfennig pro Quartal.
Probenummern unentgeltlich.

Im Heften der „Volks-Zeitung“ wird jetzt der neueste Roman von G. Berg, „**Wegedogen**“ veröffentlicht, der zu den besten und anziehendsten Werken dieser artigen Gattung gehört. Es folgt darauf „**Das**“, ein Roman jenes Reiz der Dichtung, der bei der Grundbelegung des Roman-Genusses die höchste Ziel ist. In der Hauptfigur seines neuen Romans hat Berg eine der originellsten und tiefenmüthigsten Frauengestalten geschaffen, welche die moderne ungarische Literatur aufzuweisen hat. — „**Gutenbergs Illustrirtes Sonntagsblatt**“ veröffentlicht im nächsten Quartal mehrere größere Beiträge, unter denen wir „**Paris**“ von H. Nibung und „**Der einzige Jeager**“ von Dr. Zimmer hervorheben wollen; die eine ist eine fein gezeichnete Stimmungsbildung, die andere eine geistreich entworfene Kriminalnovelle.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einfindung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende September schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „**Volks-Zeitung**“,
Berlin W. 35, Köpenickerstraße 105. Fernsprecher: VI, 28.

Drucksachen aller Art
Liefert in sauberster Ausführung
Buchdruckerei von Paul Hug & Co., Bant.

Gründl. Unterricht
im Zeichnen, Zuschneiden und **Schneidern** nach der neuesten, preisgekrönten **Borger'schen Methode**. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 stündl. Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau W. Gachweiser,
Verlängerte Börsestraße 16.

Privat-Detektiv- und Rechtsbureau von
Fr. Ahlhorn

Polizei-Sekretär a. D.
Wilhelmsh., Margarethenstr. 1.
Bureau für Ermittlungen, heimliche Beobachtungen, Vertrauenssachen, distrete Auskünfte über Familien — Auf-, Vorleben, Vermögen u. c., Beschaffung von Beweismaterial zu Prozessen und Beforgung von Rechtsangelegenheiten jeglicher Art.

Zur Deckung
des Winterbedarfs

wird, so lange der Vorrath reicht:
1 Hektoliter große Cofe zu 0,80 Mk.
1 Feinere große Cofe zu 0,90 Mk.
abgegeben.
Zertheilern pro Hektoliter . . . 0,10 Mk.
Fuhrlohn pro Hektoliter . . . 0,10 Mk.

Verwaltung der Gaswerke.
Wilhelmshaven und Bant.

Zür Zahnfranke
bin ich jeden Tag (außer Dienstags):
Donnertags von 9 bis 12 Uhr,
Nachmittags v. 2 bis 8 Uhr
zu sprechen.
F. Thoms, N. Wild. Str. 30.
Spezialität: **künstliche Zähne.**

G. Schmidt,
Uhrmacher,
Neue Wild. Straße 68.
Reparaturen
jeder Art an **Wand- und Taschenuhren** d. b. Täglichen Preisen unter Garantie.

Sarg-Magazin
W. Krause, Freudenthal Nachf.
Neue Wild. Straße, neb. d. Post.

Zur Bilder-Einrahmung
unter Garantie handbildet empfiehlt sich
G. Buddenbergs Buchhandlung
und Buchbinderei.
Als Schneiderin
empfeilt sich in und außer dem Hause
A. Guchol, Ruler Str. 69.

Julius Schoffeks Rechts-Bureau
Bureau für Grundstück- und Hypotheken-Angelegenheiten befindet sich Peterstr. 8, gegenüber d. Grh. Amtsgericht Rüstingen.



Arb.-Turnverein Bönig, Bant.

Einladung

zu dem, am Sonntag, 21. Septbr., im Vereins-
haus Zur Arche stattfindenden

9. Stiftungs-fest

* Programm. *

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: **Schauturnen**, bestehend
in tümerlichen Aufführungen der Mitglieder und der
Jugend-Abteilung, verbunden mit **Konzert**, ausgerichtet
von der Weichmüthigen Kapelle. **Eintritt** pro Person
(Nachmittags) 30 Pf. **Kassenöffn.** 2 1/4, **Anfang** 3 Uhr.
Abends von 8 Uhr ab: **Gall.** **Eintritt** für Herren 1 Mk.,
Damen frei. **Kassenöffnung** 7 1/4 Uhr, **Anfang** 8 Uhr.
Von 12 bis 1 Uhr: **Kaffeepause**. Während der
Kaffeepause **Konzert**. — Alles Nähere die Programme.

Karten sind zu haben bei **Plate**, Neue Bth. Str.,
Wilken, **Barbler**, **Göring**, Germania-Halle, **Heiken**,
Zum grünen Kranz, **Pöschel**, Zur Böse, **Vornwendt**,
Eigarengeßel, **Gudenberg**, Buchhandlung, **Gemoll**,
Reche, und bei sämtlichen Mitgliedern.

Das Komitee.

Gewerkschafts-Kartell Bant-Wilhelmshaven.

Projektions-Vorträge

der Gesellschaft „Kosmos“ aus Leipzig.

Freitag den 3. Oktober cr.

Sonnabend den 4. Oktober

in der „Arche“:

in „Tivoli“, Lönnebeck:

Der Südpol u. seine Erforschung

Vulkane und Erdbeben.

Neu! 70 Lichtbilder. Neu!

Neu! 80 Lichtbilder. Neu!

Wanderung d. die schiffliche Schweiz.

Wanderung d. den Spreewald.

Kassenöffnung 7 1/4 Uhr.

Anfang präz. 8 1/4 Uhr.

Karten sind an den bekannten Stellen zu haben.

Zu zahlreichem Besuch dieser interessanten und lehrreichen Vorträge ladet
ergernd ein **Der Vorstand.**

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.

Eintritt 30 Pf., wofür Getränke.

Um zahlreichem Besuch bittet **C. Hahn.**

Banter Schlüssel, Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Abends: Gratis-Verloosung für Damen.

Hochachtungsvoll **C. Rademann.**

„Tonhallen“

Ostfriesenstraße. Ostfriesenstraße.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pfennig, wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Die Direktion: **H. Willmann.**

Neu eröffnet!!!

Heinrich Gerdes

Varel i. Oldbg., Neumarktstraße 5.

Vorzüglich sortirtes Lager in modernen soliden

Herren- und Knaben-Kleidern.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Anzüge für Herren

14,75, 18,50, 22,50, 27,50, 31,50, 36,50, 42,00 Mark.

Halbschwere und Winter-Paletots

12,50, 14,75, 18,50, 22,50, 27,50, 31,50, 36,50, 42,00 Mk.

Herren-Hosen, haltbare Stoffe,

2,90, 3,75, 4,90, 6,25, 7,75, 8,45, 9,90, 11,50, 12,75 Mk.

Knaben-Anzüge. Knaben-Paletots. Knaben-Hosen.

Herren-Unterzeuge. Herren-Jagdwesten.
Wasserdichte Mäntel in Stoff u. Gummi. Loden-Joppen. Loden-Mäntel.

Arbeiter-Garderoben.

Engl. Leder- und Pilot-Hosen. Zwiern-Hosen, enorm stark.
Barchent-Hemden. Winter-Jackets. Kittel. Jacken. Westen.
Hosenträger. Regenschirme. Knöpfe.

Offene feste Preise.

Verkauf gegen Baarzahlung.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Heinrich Gerdes, Varel Oldbg., Neumarktstr. 5.

Colosseum, Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

im großen Spiegelsaale.

Eintritt 30 Pf., wofür Getränke. — Anfang 4 Uhr Nachm.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

J. Leuchter.

Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem prächtig dekorierten und elektrisch erleuchteten Saale.

Es ladet freundlichst ein **C. Sadewasser.**

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr

Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Große Polonaise.

Familien besuche ich mich ergernd dazu einzuladen.

Chr. Sauerwein.

Stabliement „Anter“ Kopperhörn.

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Nur für Civil.

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Joh. Folkers.**

Zum schwarzen Hahn, Varel.
Sonntag den 21. Septbr.,
von 4 Uhr an:

Extra-Ball

wogu freundlichst einladet

S. Meyer.

„Luftgarten“

Rallenbüschen.

Den Zuschauern empfiehlt sein Gast-
haus mit schönem Saal und prächtigem
großen Garten

J. Straatmann.

Sturhaus Mühlenteich

— Bahnstation —

Prächtige Lage mitten im Walde.
Schöner Aufenthaltort für Ausflüger,
Schulen usw.

Für längeren Aufenthalt haben
Zimmer zur Verfügung.

Großer Garten,
sowie Saal mit Klavier.

Heinrich Fresse.

Neue Welt-Kalender

sind wieder eingetroffen und empfehle
dieselben zum Preise von 40 Pf.

G. Buddenbergs Buchhandlung
und Buchbinderet.

Thelenstraße 18, Ecke Rüdigerstraße,
beim Friedrichshof.

Drogen

für den Knecht, Thier- u. Hausgebrauch
steht in bester Waare

ebenso billig

wie die Kaufleute

Neuender Apotheke.

Warenverzeichnisse: Nr. 2, Jacob in Bant; Montag von Paul Jürg in Bant; Kauf von Paul Jürg u. Co. in Bant.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des arbeitenden Volkes. Neben der wöchentlichen Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“

„Norddeutsches Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat inkl. Zeitung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; für die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5596), vierteljährlich 2,20 Mk.; für 2 Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg., inkl. Postgeld.

Redaktion und Expedition:
Herrn, Neue Wilhelmshavener Straße 52,
Telefon-Nr. 258.

Anzeigen werden die halbe Spalte ober dem Namen mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Aufträge für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittags in der Expedition oder in der Druckerei (Königsplatz) eintreffen. (Alle Zuschriften und Briefe) aufzugeben ist. Schöne Inserate werden früher abgedruckt.

Nr. 221.

Samstag, Sonntag den 21. September 1902.

16. Jahrgang

Drittes Blatt.

Soziales.

Die bürgerlichen Verbände wollen ein Amt besetzen. Die Verbände, die bis dahin zu etwa 64 Prozent lokal organisiert waren, haben diese Lage in Rostock einen Fachkongress abgehalten und beschlossen, eine Zentralorganisation zu gründen. Die wirtschaftliche Lage der Verbände, die in manchen Gegenden des Landes viel zu wünschen übrig läßt, wurde eingehend besprochen. Das Amt Ringelbinder in Jütland soll seine Verbände zum besonders scharf entscheiden. Der Kongress erklärte, daß dort keine Verbände mehr anzuschließen seien sollte, und auch der Professor Leopold Meyer, der an dem Kongress teilnahm, empfahl den Verbänden, das Amt Ringelbinder zu besetzen. Außerdem befaßte sich der Kongress mit sachwissenschaftlichen Fragen.

Aus Stadt und Land.

Delmenhorst, 20. September.

Um zu zeigen, wie eine bürgerliche Blätter die Berichterstattung über sozialdemokratische Versammlungen und deren Reden verurteilen, lassen wir nachstehende Erklärung des Großherzoglichen Jäger, die uns erstens aus Wänden zugehen ließ, folgen. Für uns hand es von vornherein fest, daß Jug nur in unten ausgeführter Sinne gesprochen, andererseits liegt für uns nicht die geringste Veranlassung vor, an den Worten des Großherzoglichen Jäger auch nur den leisesten Zweifel zu hegen.

Erklärung.

Aus den oldenburgischen Zeitungen ersehe ich, daß man auf Grund einer angeblichen Äußerung von mir in der Versammlung am 4. September zu Oldenburg die Delmenhorster Wähler mit der Wahl von fünf sozialdemokratischen Abgeordneten grüßlich machen will. Danach soll ich gesagt haben, daß 8 Sozialdemokraten in den nächsten Landtag einzutreten würden.

Ich habe nun mit Bezug auf die Wahlausichten Folgendes gesagt:
„Im neuen Wahlkreis werden sicher drei sozialdemokratische Abgeordnete gewählt; wenn meine Parteiangehörigen in Delmenhorst sich an der Wahl beteiligen, wie bereits bürgerliche Blätter schreiben, und es gelingt ihnen, mehr wie die Hälfte der Wahlmänner zu stellen, dann freilich gleichen acht Sozialdemokraten ins oldenburgische Parlament ein.“

Offensichtlich ist die durch eine falsche Auffassung des Berichtstextes der „Nacht“ für St. u. L.“ hervorgerufene Angst und Verwirrung im bürgerlichen Lager eine gute Vorbereitung für die Wahl und teilt das „Schändliche“ ein, was die bürgerlichen Blätter fürchten. Es wäre weiter nichts, als eine mehrwertige Strafe für die Gefährlichkeit, mit welcher die in Delmenhorst befindlichen Reden die Emancipationsbestrebungen der Arbeiter bekämpfen, und diese bisher noch der Gemeinverehrung wie der gegenseitigen Körperlichkeit ausgeschlossen haben.

München, 15. September 1902.

Paul Jug.

Oldenburg, 20. September.

Die Einnahmen aus den Personen-Verkehr und Güter-Verkehr der Oldenburgischen Eisenbahnen (ausführlich Oldenburg-Alteisenbahnen) betragen nach vorläufiger Ermittlung:

| | |
|--------------------------|---------------------------|
| von 1. Januar bis Ende | von 1. Januar bis Ende |
| Kap. 1902 .. 329 800 M. | Kap. 1902 .. 2 034 010 M. |
| „ 1901 .. 330 670 „ | „ 1901 .. 2 019 820 „ |
| Wachstums .. 870 M. | Wachstums .. 14 190 M. |
| von 1. Januar bis Ende | von 1. Januar bis Ende |
| Kap. 1902 .. 431 500 M. | Kap. 1902 .. 3 103 743 M. |
| „ 1901 .. 385 470 „ | „ 1901 .. 2 793 140 „ |
| Wachstums .. 46 030 M. | Wachstums .. 310 603 M. |
| von dem Güterverkehr: | von 1. Januar bis Ende |
| Kap. 1902 .. 67 690 M. | Kap. 1902 .. 441 140 M. |
| „ 1901 .. 65 540 „ | „ 1901 .. 414 100 „ |
| Wachstums .. 2 150 M. | Wachstums .. 27 040 M. |
| von dem Personenverkehr: | von 1. Januar bis Ende |
| Kap. 1902 .. 64 880 M. | Kap. 1902 .. 462 610 M. |
| „ 1901 .. 61 200 „ | „ 1901 .. 427 600 „ |
| Wachstums .. 3 280 M. | Wachstums .. 35 550 M. |

Oldenburg, 20. September.

Die Nationalsozialisten des 1. oldenburgischen Wahlkreises hatten hier am Mittwoch den 17. September im „Ritterhaus“ eine Zusammenkunft „unter sich“ veranstaltet. Sie waren begleitet von in Rostock der parteipolitischen Bestrebungen im bürgerlichen Sinne mit einem eigenen Kandidaten bei der nächsten Wahl zum Landtag. Wenn sie nicht die Wahl zum Landtag nach Hannover bezieht. Verhastet ist am Dienstag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Rostock der Anwalt Dr. Kötter, welcher einer Drogenhandlung und chemischen Laboratorien an der Röhrenstraße. Wie berichtet, ist Kötter wegen schwerer Verbrechen verurteilt, begangen an seinem Dienstherrn, und verurteilt worden, daß seine Handlungen die Bestrafung verdienen. Kötter selbst ist es, das die Röhrenstraße, welche schon allzu möglich ist, bringt. Dieser hat bisher noch keine Bestrafung gefunden hat. Da — wenn's ein Arbeiter wäre!

Schwierin, 19. September.

Wigamie — und seine Konze zum zweiten Mal gelehrt. Über einen wohl einflussreichen Redakteur der Zeitung wurde am 19. d. M. ein Verbrechen an demselben begangen. Ein Verbrechen an demselben begangen. Ein Verbrechen an demselben begangen.

Die Nationalsozialisten des 1. oldenburgischen Wahlkreises hatten hier am Mittwoch den 17. September im „Ritterhaus“ eine Zusammenkunft „unter sich“ veranstaltet. Sie waren begleitet von in Rostock der parteipolitischen Bestrebungen im bürgerlichen Sinne mit einem eigenen Kandidaten bei der nächsten Wahl zum Landtag. Wenn sie nicht die Wahl zum Landtag nach Hannover bezieht. Verhastet ist am Dienstag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Rostock der Anwalt Dr. Kötter, welcher einer Drogenhandlung und chemischen Laboratorien an der Röhrenstraße. Wie berichtet, ist Kötter wegen schwerer Verbrechen verurteilt, begangen an seinem Dienstherrn, und verurteilt worden, daß seine Handlungen die Bestrafung verdienen. Kötter selbst ist es, das die Röhrenstraße, welche schon allzu möglich ist, bringt. Dieser hat bisher noch keine Bestrafung gefunden hat. Da — wenn's ein Arbeiter wäre!

München, 15. September 1902.

Paul Jug.

Oldenburg, 20. September.

Die Nationalsozialisten des 1. oldenburgischen Wahlkreises hatten hier am Mittwoch den 17. September im „Ritterhaus“ eine Zusammenkunft „unter sich“ veranstaltet. Sie waren begleitet von in Rostock der parteipolitischen Bestrebungen im bürgerlichen Sinne mit einem eigenen Kandidaten bei der nächsten Wahl zum Landtag. Wenn sie nicht die Wahl zum Landtag nach Hannover bezieht. Verhastet ist am Dienstag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Rostock der Anwalt Dr. Kötter, welcher einer Drogenhandlung und chemischen Laboratorien an der Röhrenstraße. Wie berichtet, ist Kötter wegen schwerer Verbrechen verurteilt, begangen an seinem Dienstherrn, und verurteilt worden, daß seine Handlungen die Bestrafung verdienen. Kötter selbst ist es, das die Röhrenstraße, welche schon allzu möglich ist, bringt. Dieser hat bisher noch keine Bestrafung gefunden hat. Da — wenn's ein Arbeiter wäre!

Erfindungen der elektrischen Induktion. Eine derartige elektrische Erfindung müßte nun auch die besten Erfindungen, die beim Gewitter dem Menschen anhefteten, und sie könnte als der Schlüssel zu einer chemischen Umwandlung oder als ein Schlüssel auf die in jedem Körper vorhandenen Batterien aufgefaßt werden, die nun theoretisch die Veränderungen in den Stoffen herbeiführen. Obgleich letztere während eines Gewitters besonders auffällig und häufig sind, so treten sie auch an anderen Stellen ein, wenn keine elektrischen Störungen wahrnehmbar sind, sogar bei völlig klarem Himmel. Elektrische Spannungen bestehen eben fast in der Luft. Gewöhnlich erreichen sie ihren größten Betrag einige Stunden nach Sonnenaufgang, nehmen dann fortgesetzt ab, werden einige Stunden vor Sonnenuntergang am schwächsten, steigen dann wieder bis zu einigen Stunden nach Sonnenuntergang und gelangen an einem zweites Minimum vor Tagesanbruch. Das sind die regelmäßigen Veränderungen der elektrischen Spannung in der Luft, die während eines Gewitters nur unregelmäßiger und starker erfolgen. Ueberhaupt hat das Gefühl des Unwohlseins, das bei vielen Menschen während eines Gewitters eintritt und in Kopfschmerzen, nervösem Unbehagen und Niedergelassenheit besteht, in den nämlichen Veränderungen seinen Grund wie das Verderben der Speisen.

Vermisches.

Große Unterfertigungen hat sich in Wien der Rosenbaum-Jellicel zu schulden kommen lassen. Es verlautet, daß Jellicel auf Grund des Vertrauens, das er genoss, ein Ehebruch befaß, das in Blanco unterfertigt war, so daß er die Unterschriften der Direktoren nicht zu fälschen brauchte. Jellicel war an einem großen Automobilwerk und an einer Textilfabrik unternehmung mit großen Summen beteiligt. Die gemachten Defraudationen im Laufe der Jahre sollen mehr als 4 Millionen Kronen betragen. Jellicel hatte 5000 Kronen Jahresgehalt, war reich verheiratet und lebte sehr einfach. Er nahm nie Urlaub und genoß wegen seines Wohlstandes das größte Vertrauen. Nach anderer Mitteilung wird die Gesamtsumme der Defraudationen auf 4,6 Millionen geschätzt. Demnach sollen verschiedene Guthaben Jellicel's bei verschiedenen Wiener Firmen im Betrage von rund einer Million gegenüber, ferner Investitionen in verschiedenen Industrieunternehmungen im Betrage von 2,4 Millionen Kronen.

Donnerstag, 21. Sept., 3 21 Uhr, 3,36 Rhm.
Montag, 22. Sept., 3 57 Uhr, 4,16 Rhm.

Dachwasser.

„Ja. Das ist so.“ Und Frey erklärte. Am Vormittag habe der Hauptmann vor der Front eine große Rede gehalten, woraus zu ersehen gewesen sei, daß die Mutigen sich melden sollten, um in ein fremdes Land geschickt zu werden. Dort sei der Döbel los und da müßte wieder Ordnung hinein. Die ganze Kompanie soll sei vorgetreten und er, der Frey, natürlich mit. So viel er von der Sache verstanden habe, müßten sie nach einem Lande, das fürchterlich weit entfernt sei und da hinten herum irgendwo über dem großen Wasser liegt. Man brauche wohl an die zwei Monate, um überhaupt nur dorthin zu kommen. Die Alte wurde immer verwundeter. Was sie denn eigentlich dort wollten?
„Ja.“ Frey fragte sich im Haar und frante in seinem Gesichtsbild herum. „Das's jene Sache.“ Und er wiederholte, so gut es gehen wollte, die Worte des Hauptmanns, der von einer Begeisterung, Tapferkeit, Heldentum, Muth und namentlich auch von Kultur und Christenthum gesprochen habe.
Was denn das sei, die Kultur?
Frey sah hilflos die Mutter an. Dann blühte ihm etwas auf. „Ja. Säh! Kultur, das ist... ja... das ist die Bildung.“
„Wo so?“ Frau Andersen legte von Ja, aber warum man denn nicht erst im eigenen Lande die Kultur, also die Bildung verlernte? Sie habe schon oft an sich selber gemerkt, wie hinderlich der Mangel derselben im Leben sei.
(Nachdruck folgt.)

Mutter Andersen und ihr Frey.

von Ernst Freygang.
(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Der neugeborene Geheime war in der aufgeregten Stimmung; gegen Abend war seine Fieberhitze so weit gebrochen, daß er zum Tanz gehen wollte, wozu aber heute die Gelegenheit fehlte. So blieb er denn und entwarf in großen Zügen seine Zukunftspläne, hier dort bei Einzelheiten länger verweilend und sie näher erläuternd. Am Ende möchte die Schulmeister, die bunte Geite schon jetzt nicht mehr so hübsch lachen, wenn sie ihn sähe! Und dem Allen seine Bildung — na, dafür gebe er überhaupt keinen Scheiß mehr!
Die Mutter war über die Waise glänzend. Auf ihrem braunen, rüchigen Gesicht lag's wie Sonnenchein, und ihr ganzes Wesen leuchtete von Hoffnung und Zuversicht. Sie würde alle Augenblicke bestimmt mit dem Schatzkammer an den Knöpfen herum, wobei sie ein sehr ephemerisches Gesicht machte. Algen mußten die Dinger; das wußte sie, weil es die Hauptsache war!
Reinhold hätte der schöne Tag einen unglücklichen Schluss bekommen. Frey befand sich wohl in seinen Aufschüssen und das Gefühl der Gebahrenheit, gemischt mit dem Einfluß des bayerischen Weins, hatte eine solche Höhe erreicht, daß er darüber fast die trüben Anforderungen der Wirklichkeit und den Zapsenreich vergessen hatte. Glänzender Weise ging die alte Kaduette der Mutter befähigt falsch und heute zufällig vor,
so daß bei ihrem Ausen gerade noch Zeit war, den Säbel umzuschwingen, die Wäpfe auszuwählen und in die Kasse zu füttern. Frey war schreckensbehaftet geworden, als seine Träume ein so lächerliches fanden, und Mutter Andersen hatte sich demnach erschrocken, daß sie noch eine Nachbarin aus dem Schlaf kloppte, um nach der Zeit zu fragen. Sie dankte dem Himmel, als sie erfuhr, daß der vermeintliche Kadu die Zeit zu früh aufgehoben war und ihrem Frey die Karriere gegattet hatte. Denn um diese handelt es sich, das nahm sie ohne Weiteres an.
So faltete sie denn an diesem Abend mit einem doppelten Gefühl der Dankbarkeit die Hände und mit einem Rächeln auf dem sonstigen Gesicht schloß sie ein.
Die nächstfolgende Zeit unterschied sich nur wenig von den vorhergegangenen. Frey war um seine Geheimeschritte auch einmal von weiterer Öffentlichkeit glänzen lassen zu können, an einem der folgenden Sonntage zum Tanz gegangen, wozu er Urlaub erbeten und erhalten hatte.
Glänzlicher Weise brachte ihm diese Aufweisung einen derartigen Kauf ein, daß er später wieder zu seiner alten Sonnagengewohnheit zurückkehrte, bei welcher derartige Gefährten im Allgemeinen ja ausgeschlossen waren. Die Einsichtsworte nahm ihn mit härterer Gewalt denn je gefangen und eine treue Gefährtin auf seinen lustigen Streifzügen blieb die gute, alte Mutter, die öftentlich auflebte unter den Einwirkungen jugendlicher Hoffnungsfrohigkeit und Einbildungskraft, und die nur dann nicht mehr mitmachte, wenn ihr die Sache zu bunt wurde und Frey in die Kreise der Erzählungen geriet.
An einem Sommerabend sah Mutter Andersen am offenen Fenster ihrer Stube. Der Tag war heiß gewesen und sie hatte schwer gearbeitet. Vor ihr aufgeschlagen lag das Gefangene, in dem sie geliehen hatte. Jetzt küßte sie den Kopf in die Hände und träumte vor sich hin.
Sie schloß schon ziemlich fest, als der Frey an die Thür pochte. Aber als er die Haupt zu Hilfe nahm, erwachte sie doch. Herrgott, was war denn los? Sie öffnete, noch halb im Traume.
Frey kam herein, reichte seiner Mutter die Hand und ließ sich schwer auf einen Stuhl fallen: „Du geist's los!“
Frau Andersen sah ihn groß an; sie schaute erst allmählich zur Gegenwart zurück.
„Was?“ Frey sagte Frey.
„Was?“ Mutter Andersen rief sich erschrocken die Augen.
„Krieg!“ wiederholte Frey mit härterer Betonung.
„Is woll nich möglich!“
„Ja.“ Es hang ziemlich niedergeschlagen.
Mutter Andersen schüttelte nur den Kopf und wiederholte wieder und wieder: „Is nich möglich!“
„Ja.“ Frey atmete schwer. Er durfte es sich aber nicht merken lassen, wie nahe ihm die Sache ging und so stieß er hervor: „Du geist's freiwilling.“
„Freiwilling? In'n Krieg?“ Sie konnte es nicht fassen.

**Erhielt eine Ladung
feinste Harzer Zwiebeln**
und verkaufe, so lange der Vorrath
reicht, Pfd. zu 5 Pf., 10 Pfd. zu 40 Pf.

Bester empfehle vorzüglich:
Kartoffeln
(magnum bonum) per Schiffel 1 Mt.
Befellungen auf **Herbstkartoffeln**
(Daberke wie magnum bonum) nehme
schon jetzt entgegen.

J. Herbermann,
Neubremen.

Mehrere Häuser
in der Stadt wie auf dem Lande billig
zu verkaufen. Näheres durch
G. Webe, Barel, Schulstr.

Elisen-Bad
Kieker Straße 71.
Kette und größte Kur- und
Massage-Anstalt am Plage.

Es werden vorberichtet für Damen
und Herren: Bannern und Sitzbäder,
Ruffische u. russische Bäder, sowie
Kasten-Dampfbäder, Kohlenfeuer, Holz,
Stahl, Schwefel, Zannen- und Fichten-
nadelbäder, jedoch müssen letztere ärztlich
verordnet sein. — Massage, Dill-
gummafit, Mikure und Elektrischen
sowie alle ärztl. Vorrichtungen werden
sorgfältig ausgeführt.

Th. Steinweg,
Masseur.
Aerztlich geprüft.

Das sicherste Mittel
gegen offene Wunden ist
„Verwoldur“. Verleitet gegen Rach-
nüsse Verwald, Oldenburg.

Zahnkranken
empfiehlt sich
z. Anfertigung künst-
licher Gebisse unter
Garantie, Plombiren,
Zahnziehen, Nervtöten
etc. etc. bei billigster
Preisstellung
Julius Hofmann,
Neue Wilh. Str. 77.
Sprechstunden:
Morg. 8 bis Ab. 8 Uhr.

Zu vermieten
zum 1. Oktober eine dreizim. Stagen-
wohnung in meinem Hause Thellenstr.
Mietpreis 16 Mt. monatlich.
J. D. Stoll, Müllerstr. 55.

Zu vermieten
zum 1. Oktober oder 1. November eine
dreizimige Stagenwohnung mit abge-
schlossenem Korridor.
G. Sieberns, Berl. Platzstr. 18.

Zu vermieten
zwei dreizim. Wohnungen i. d. Brunnen-
straße 1. Oktober oder später. Näh.
bei **M. Schulz, Wilhelmshaven,**
Kanonstraße 60.

Zu vermieten
im Hause Bremer Straße 17, Bant,
eine dreizimige Unterwohnung zum
1. Oktober d. J.
Wandalar Schwitters, Bant.

Zu vermieten
in meinem neuen Hause an der Berl.
Platzstr. mehrere dreizim. Wohnungen
zum 1. Nov., mit abgeschloss. Korridor,
Balkon und allen Bequemlichk. Zu erst.
bei **Fr. Wittken, Berl. Platzstr. 6, 1 Et.**

Zu vermieten
zum 1. Oktober eine vier- oder fünf-
zimmige Stagenwohnung, Balkon,
abgeschl. Korridor und Badzimm.
Arthur Heim, Bremer Weg 8,
beim „Friedrichshof“.

G. Schmilowik
Neue Strasse 8.

Beste u. billigste Bezugsquelle für
Fertige Betten.

Großer schneller Umsatz, daher stets frische staub-
freie füllkräftige Waare. **Barverkauf**, daher
kleinster Nutzen genügend.

Große fertige Betten
Oberbett, Unterbett und Kopfkissen, aus
federdichtem Jutelett, mit frischen, best-
gereinigten Federn gefüllt,
11, 15, 20, 27, 60, 33, 38, 50, 45 bis 90 Mt.

Bettfedern
Bund 35 Pf., 50 Pf., 1.00, 1.35, 1.75 Mt.

Halbdaunen und Daunen
Pfd. 2.25, 2.75, 3.50, 4.00 bis 6.00 Mt.
Großes Lager in nur federdichten Juteletts
in allen Breiten zu **allerbilligsten Preisen.**

Die besten Flanellhemden

erhalten Sie jetzt in solider Selbstanfertigung
in verschiedenen Größen, Facons und Farben
zu 6 Mt. das Stück bei

M. Jacobs, Bant
Neue Wilhelmsh. Straße 57.

Etablissement „Friedrichshof“
Bant, Peterstraße.

Am Sonntag den 21. Septbr. cr.:
Großer Sommernachts-Ball.

— Entree 30 Pf., wofür Getränke. —
Hierzu ladet freundlichst ein
Die Direktion: H. Willmann.

Kreidels Musikalien-Handlung

empfiehlt zu billigsten Preisen
Violinen, Zithern, Mandolinen,
Harmonikas u. s. w.
Spezialität: **Saiten** für alle Instrum. etc.
Spielböden in größter Ausw. u. s. w.
Eigene Reparatur-Verkstatt
für mechanische Instrumente.

Ein harter Kinderwagen
(altes Modell) billig abzugeben
Bredersstraße 2, 1 Et. L.

Mieth-Quittungsbücher
sind vorrätig in der
Expedit. des Nordd. Volksbl.



Deutscher Holzarbeiter-Verein.
(Zastelle Bant-Wilhelmshaven.)

**** Einladung ****
zu dem am **Freitag, 26. Septbr. cr.** im Vereins-
haus „Zur Arche“ stattfindenden

Herbst-Vergnügen

verbunden mit **Rekruten-Abschiedsfeier**
bestehend in **Konzert, Vorträgen, Theater** und
nachfolgendem **Ball.**
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr Abends.

Entree im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse
40 Pf., Ball 70 Pf. Karten sind zu haben in
der Arche, in Sadewassers Etzoll und bei sämt-
lichen Mitgliedern. **Das Festkomitee.**

Georg Buddenberg

Buchhandlung u. Buchbinderei, Thierenstraße,
beim Friedrichshof, empfiehlt:

Neu! Wunder des Kosmos. Neu!
Die Physik der Erde und des Himmels.
Populär dargestellt von **Oswald Böhler.** Erscheint in
17 Heften à 25 Pf., elegant gebunden 5,50 Mt.

Die neue Auflage von
Weltschöpfung — Weltuntergang
erscheint jetzt in 14 Heften à 25 Pf.
Elegant gebunden . . . 4,75 Mark.

Banter Konsum-Verein

e. G. m. b. H., Bant.
Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,
monatlich die kleinen Marken gegen große in den Ver-
kaufsstellen umzutauschen. **Der Vorstand.**

Das Möbelmagazin v. H. Krebs

Neubremen, Ede Mittel- und Thierenstraße
liefert unter reeller und billigster Preisstellung
die besten u. dauerhaftesten Möbel.

Zu vermieten
eine vierzimmige zweite Stagenwohnung,
zum Oktober oder November.
A. Sieberns, Bant, Peterstraße 41.

Zu vermieten
M & eine dreizimmige Unterwohnung
zum 1. Oktober d. J.
Wandalar G. Schwitters, Bant.

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Daploß auch ein leeres Zimmer
zu vermieten.
„Friedrichshof“ Nr. 6.

Zu verkaufen
2 Bettstellen mit Matratzen.
Bant, Krollstraße 30, 1 Et.

Einige Arbeiter

finden geg. gute Bezahlung Beschäftigung.
Adressen unter **A. D. 1** an die Exped.
d. Blattes erbeten.

Am billigsten kaufen Sie
gute haltbare

Sohlen

solche guten Sohllederabfall in
der Lederhandlung von
B. F. Schmidt, Marktstraße 33
und in meiner Verkaufsstelle
J. Bruns, Berl. Gökerstr. 33.

Verantwortlich: Redakteur **R. D. J. J. J.** in Bant, Verlag von **Haus & Gut** in Bant. Druck von **Haus & Gut** in Bant.